

Herrn
Wilhelm Pastoors

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Frau Weigel-Greilich
Telefon: 0641 306-1016
Telefax: 0641 306-2015
E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom
08.09.2021

Unser Zeichen
IV-Wei./rl.-ANF/0336/2021

Datum
13. September 2021

Ihre Anfrage vom 08.09.2021 bzgl. Schwanenteich - ANF/0336/20201

Sehr geehrter Herr Pastoors,

Ihre nachfolgenden Fragen werden wie folgt beantwortet:

Frage 1

"Was hat die Stadt Gießen bisher unternommen, den aktuell gesperrten Abschnitt des Weges zwischen der Wieseck und dem Schwanenteich wieder der Öffnung und seiner bestimmungsgemäßen Nutzung zuzuführen?"

Antwort:

Es wurden folgende Maßnahmen getroffen:

- Notdürftige behelfsmäßige Abdichtung mit Sandsäcken. Diese dient lediglich dem Versuch, einen weiteren Materialaustrag aus dem Damm in diesem Bereich vorzubeugen; der Wasserverlust im Teich verlangsamt sich dadurch jedoch nur.
- Kontakt und Ortstermin mit wasserbautechnischen Anlagen vertrauten Firmen mit dem Ergebnis unterschiedlicher Möglichkeiten, den undichten Damm dauerhaft zu sanieren.
- Kontakt und Auftrag an Bodengutachter und Geotechniker, die unterschiedlichen Möglichkeiten zu ergänzen und einer technischen und wirtschaftlichen Bewertung zu unterziehen. Diese Aufträge haben noch zu keinem Ergebnis geführt, da erst letzte Woche die Bodenuntersuchung mit vorlaufender Kampfmitteluntersuchung als entscheidendes Kriterium zur Auswahl einer Sanierungsvariante durchgeführt werden konnte.

Sobald eine Wertung der möglichen Sanierungsmaßnahmen hinsichtlich Bauvorbereitung und Durchführung und den dafür erforderlichen Investitionen vorliegt, erfordert es eine Entscheidung. Grundsätzlich sollte diese jedoch den Aspekt, dass hier zurzeit lediglich ein Teilabschnitt des gesamten Damms betrachtet und sich auf die Verhinderung eines weiteren Wasseraustritts konzentriert wird, entsprechend berücksichtigen.

Die generellen Schäden sind jedoch auf der gesamten Länge des Damms vorhanden und würden mit einer Teilsanierung nicht behoben werden können, denn hierfür bedarf es eines kompletten Neubaus des Damms. Es muss nochmals an die vor über 10 Jahren bereits genehmigte Sanierung der Teichanlage in Form der Umsetzung des Pilotprojektes „Bitterling“ erinnert werden, welche eine ganzheitliche Betrachtung zur langfristigen Sicherung dieser Anlage verfolgte.

Frage 2:

"Wie hoch waren in den Jahren von Anfang 2015 bis Ende 2020 die Kosten für das Beheben von Schäden durch Leckagen vom Schwanenteich zur Wieseck?"

Antwort:

Die notwendigen Ausbesserungsarbeiten im angefragten Zeitraum wurden durch eigenes Personal durchgeführt. Da hierüber keine Aufstellungen oder separate Materialkosten existieren, können keine Kosten benannt werden.

Frage 3

"Bezüglich des Wasserverlustes erbitte ich eine quantitative Aussage, wieviel Wasser der Schwanenteich durch (a) Grundwasserbewegung, (b) durch Verdunstung und (c) durch eventuelle Leckagen verliert."

Antwort:

zu a) Über Wassermengenverluste können keine quantitativen Aussagen getätigt werden, da keine Messungen durchgeführt werden. Bei der Entschlammung im Jahr 2012 konnte augenscheinlich ausgeschlossen werden, dass ein Grundwasseranschluss des Schwanenteichs vorhanden ist. Der Wasserstand in der Teichanlage wird überwiegend vom Zufluss über die Wieseck gesteuert, bei geringen Abflüssen kommt es automatisch zu niederen Wasserständen im Teich.

zu b) Es könnten theoretische Berechnungen durchgeführt werden, die dann jedoch in Abhängigkeit von Temperatur, Windbewegung zu keiner eindeutigen, verlässlichen Zahl führen würden.

zu c) Die festgestellte letzte Leckage, die dann mit Sandsäcken eingedämmt werden konnte führte zu einer Reduzierung des Wasserspiegels von ca. 15 cm. Die nunmehr vorhandenen, dicht beieinander liegenden Wasseraustritte sind nicht vergleichbar mit anderen Lecks (hier sickert Wasser aus der Böschung in unterschiedlichen Höhen des Dammaufbaus), die zahlreich am Damm verteilt existieren. Mit Sicherheit lässt sich jedoch festhalten, dass die erstgenannten Stellen dazu führten, dass der Wasserstand innerhalb von 2 Tagen um mindestens 15 cm gesunken war.

Inwieweit diese Menge durch Zulauf durch die drei vorhandenen Regenwassereinflüsse oder den Zulauf verfälscht wurde, ist nicht bekannt.

Der gegenwärtige Wasseraustritt ist in seiner Mächtigkeit nicht mit bisherigen zahlreichen Beispielen vergleichbar. Es können zeitlich und größenordnungsmäßig unvorhersehbar weitere Leckagen hinzukommen.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
Stadträtin

Verteiler:

Magistrat
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
Fraktion Gießener LINKE
Fraktion Gigg+Volt
FDP-Fraktion
AfD-Fraktion
FW-Fraktion